

Beschluss der Landessynode zu TOP 4 - Bericht des Diakonischen Werkes

Die Landessynode hat am 19. November 2022 beschlossen:

Die Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland dankt dem Vorstandsvorsitzenden der Diakonie Mitteldeutschland Herrn Oberkirchenrat Christoph Stolte für den differenzierten Einblick in ausgewählte Handlungsfelder.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland fordert die Bundesregierung und die Landesregierungen auf, dafür Sorge zu tragen, dass alle Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitsfürsorge ausreichend mit Energie versorgt werden. Sie fordert diese auf, die durch die hohe Inflation und Energiepreise rasant steigenden Kosten der Einrichtungen in angemessener Weise zu refinanzieren.

Wir fordern die politisch Verantwortlichen auf, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass Menschen mit geringem Einkommen aufgrund der Preissteigerungen nicht in existenzbedrohende Lebenssituationen geraten, z. B. durch den Verlust der Wohnung. Wir begrüßen die politisch geplanten Entlastungspakete und fordern, dass die Maßnahmen Menschen kurzfristig unbürokratisch erreichen.

Mit Sorgen nimmt die Landessynode die Unsicherheiten der Finanzierung von Schulen in freier Trägerschaft zu Kenntnis. Sie kritisiert die rückwirkende Veränderung der Vorgaben für die Abrechnung des realen Schulaufwandes in Thüringen. Sie fordert von den Landesregierungen in Thüringen und Sachsen-Anhalt eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung aller Schulen in freier Trägerschaft.

Die Landessynode bittet Landeskirchenamt und Landeskirchenrat, die aktuellen besonderen finanziellen Belastungen der Evangelischen Förderschulen, die kein Schulgeld erheben können, durch eine landeskirchliche Unterstützung zu verringern.